



© Firm Architekten

Grawa Observatorium

Grawaalm

6167 Neustift im Stubaital, Österreich

ARCHITEKTUR

Firm Architekten

BAUHERRSCHAFT

Tourismusverband Stubai Tirol

TRAGWERKSPLANUNG

FS1 Fiedler Stöffler

FERTIGSTELLUNG

2019

SAMMLUNG

aut. architektur und tirol

PUBLIKATIONSdatum

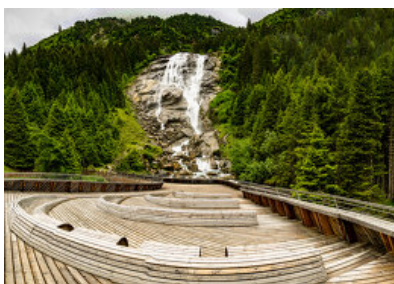
13. April 2021



Der Grawa Wasserfall – der breiteste Wasserfall der Ostalpen – ist das Herzstück des WildeWasserWeg im Stubaital. Die am Fuß des Wasserfalls liegende Aussichtsplattform war nach einem Unwetter im Sommer 2017 so stark beschädigt, dass sie durch eine komplett neue ersetzt werden musste. Der Tourismusverband Stubai hielt dazu einen kleinen Architektur-Wettbewerb ab, den Firm Architekten gewinnen konnten.

Für die Plattform, die gleichzeitig als Brücke Teil des Weges ist, entwickelten sie eine organische Form, die von den wellenförmigen Sedimentsablagerungen der Gletschermoränen inspiriert ist. Von Osten kommend überspannt die Brücke den Wildbach und mündet in eine Freifläche, auf der die Wanderer mit Blick auf den Wasserfall Halt machen können, bevor sie den Weg Richtung Grawa Alm fortsetzen. Dieser Bereich separiert zugleich die Bewegungszone von der dahinter liegenden Ruhezone des eigentlichen Observatoriums. Auf einer leicht ansteigenden Tribüne laden vier Ebenen mit hölzernen Liegestühlen dazu ein, den Wasserfall zu beobachten bzw. den gesundheitsfördernden Effekt des feinen Wasserstaubs beim „Luftbaden“ auf sich einwirken zu lassen. Die treppenförmig aufgebaute Liegezone ist im Westen über eine Treppe und im Osten über eine Rampe erschlossen, wodurch die Plattform kinderwagen- und rollstuhlgerecht zugänglich ist.

Für die Konstruktion wurden im Bereich der Brücke die Stahlträger der vorigen Plattform wiederverwendet, die großen Spannweiten der Tribüne konnten mit wenigen, punktuell fundierten Holzfachwerkträgern realisiert werden. Bodenfläche und Umrahmung wurden von ortsansässigen Handwerkern in regionalem Lärchenholz ausgeführt – die organische Form der Umhüllung wurde durch die Aneinanderreihung von geraden, sägerauhen Brettern erzielt. Damit sich die Besucher:innen des Observatoriums geborgen fühlen und trotzdem ungehindert auf die herabstürzenden Wassermassen blicken können, endet die Brüstung auf einer Höhe von 65 cm über Standniveau, als Absturzsicherung dient eine filigrane Konstruktion aus Edelstahlstäben. (Text: Claudia Wedekind, nach einem Text der Architekten)



© Firm Architekten



© Firm Architekten



© Firm Architekten

Grawa Observatorium

DATENBLATT

Architektur: Firm Architekten (Clemens Pletzer, Sebastian Mitterer)

Bauherrschaft: Tourismusverband Stubai Tirol

Tragwerksplanung: FS1 Fiedler Stöffler (Michael Fiedler, Christian Stöffler)

Ingenieurbüro Illmer Daniel e.U., Fulpmes

Theresa Mitterer-Leitner (touristische Beratung)

Funktion: Sport, Freizeit und Erholung

Wettbewerb: 01/2018 - 02/2018

Planung: 04/2018 - 05/2019

Ausführung: 05/2018 - 07/2019

Grundstücksfläche: 1.154.189 m²

Bruttogeschossfläche: 360 m²

Nutzfläche: 260 m²

Bebaute Fläche: 360 m²

Baukosten: 450.000,- EUR

NACHHALTIGKEIT

Materialwahl: Holzbau, Stahlbau

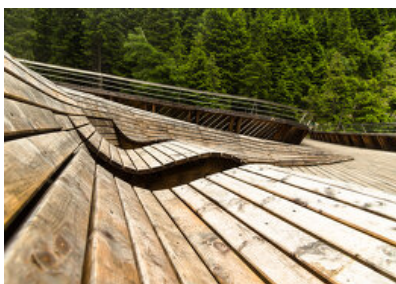
AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Zimmerei Haas GmbH, Neustift im Stubaital; Alois Pfurtscheller, Hoch- und Tiefbau

Gesellschaft m.b.H., Fulpmes; Schlosserei Mayr, Fulpmes

AUSZEICHNUNGEN

Holzbaupreis Tirol 2023, Nominierung



© Firm Architekten



© Firm Architekten

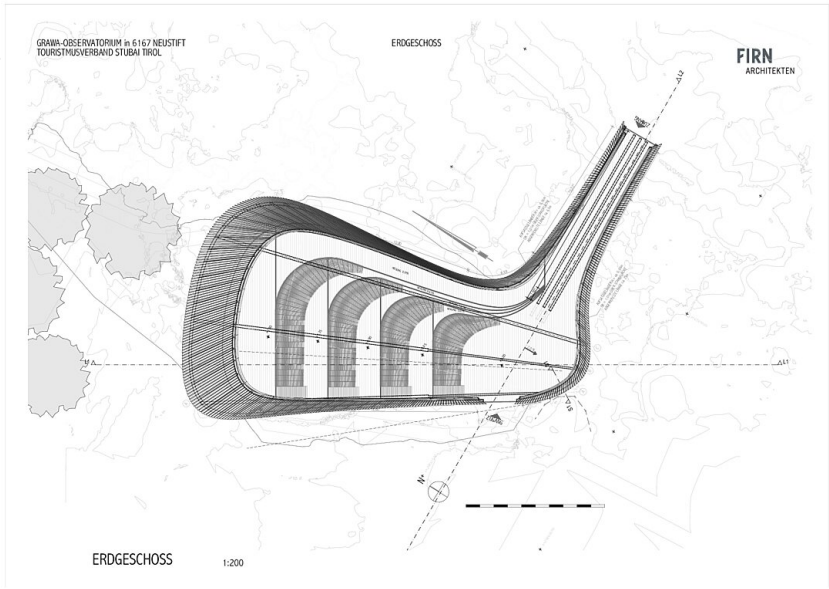


© Firm Architekten

Grawa Observatorium

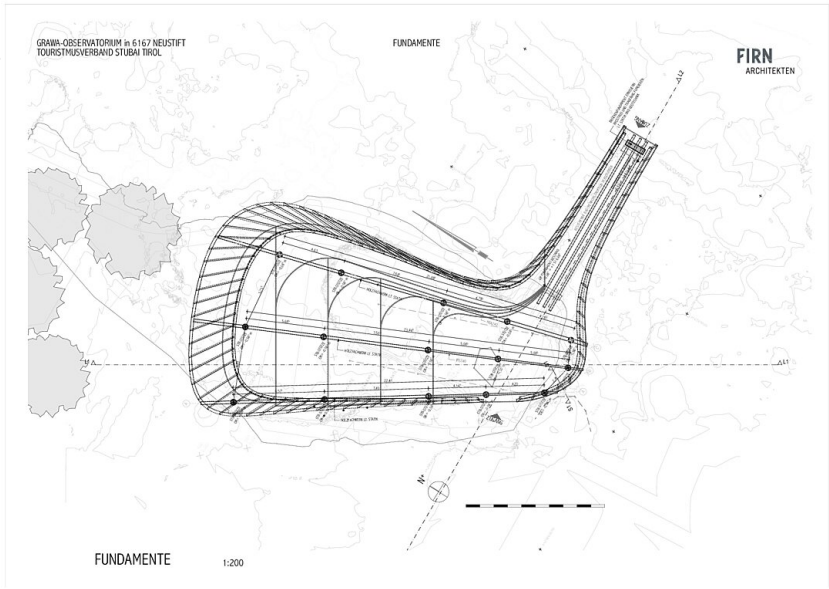


© Firm Architekten

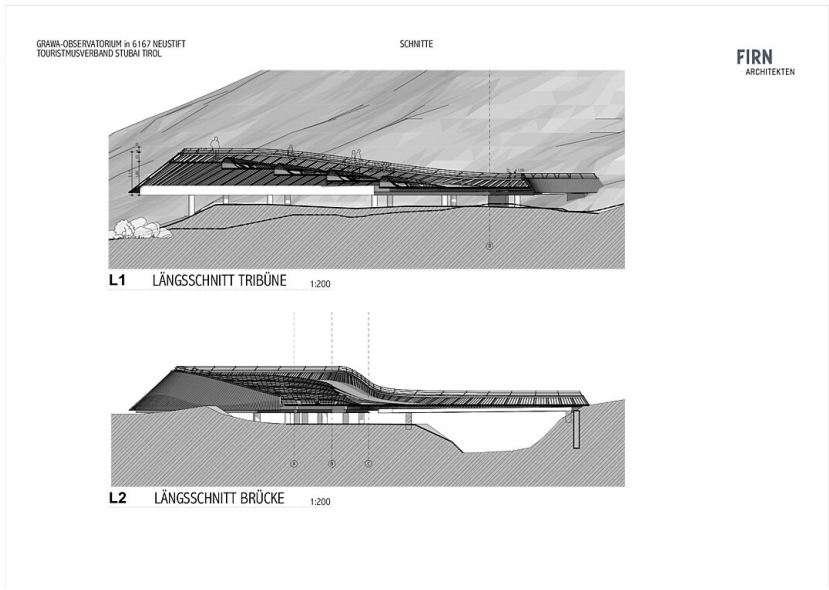


Grawa Observatorium

Grundriss EG



Fundamente

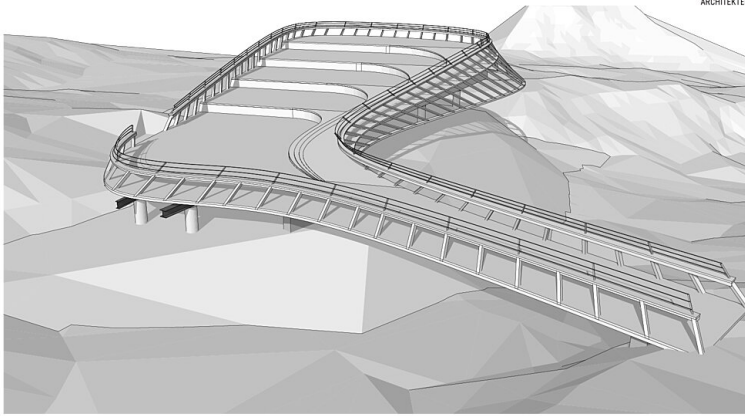


Längsschnitte

GRAMA-OBSERVATORIUM in 6167 NEUSTIFT
TOURISTENVERBAND STUBAI TIROL

GERÜST

FIRN
ARCHITEKTEN



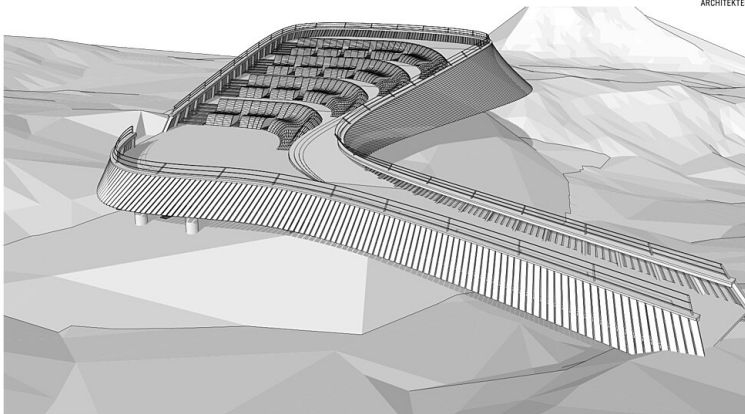
Grawa Observatorium

Perspektive Gerüst

GRAMA-OBSERVATORIUM in 6167 NEUSTIFT
TOURISTENVERBAND STUBAI TIROL

PERSPEKTIVE GESAMT

FIRN
ARCHITEKTEN

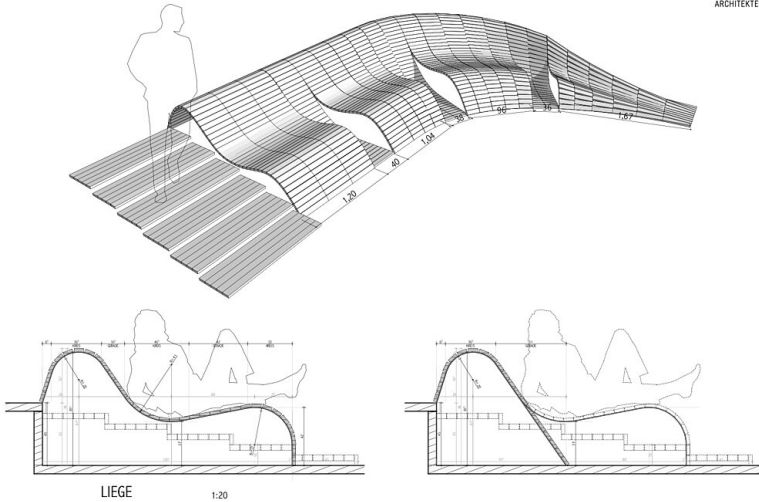


Perspektive gesamt

GRAMA-OBSERVATORIUM in 6167 NEUSTIFT
TOURISTENVERBAND STUBAI TIROL

SITZFLÄCHEN

FIRN
ARCHITEKTEN



Detail Sitzflächen